

Gott ist gegenwärtig

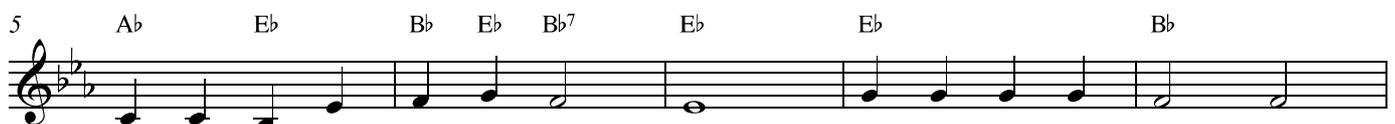
www.franzdorfer.com

Text: Gerhard Tersteegen (1697-1769)

Musik: Joachim Neander (1650-1680)



Gott ist ge - gen - wär - tig. Las - set uns an - be - ten
Gott ist ge - gen - wär - tig, dem die Che - ru - bi - nen
Wir ent - sa - gen wil - lig, al - len Ei - tel - kei - ten,
Ma - jes - tä - tisch We - sen, möcht ich recht dich frei - sen
Luft, die al - les fül - let, drin wir im - mer schwe - ben,



und in Ehr - furcht vor ihm tre - ten. Gott ist in der Mit - te.
Tag und Nacht ge - bü - cket die - nen. Hei - lig, hei - lig, hei - lig!
al - ler Er - den - lust und Freu - den; da liegt un - ser Wil - le,
und im Geist dir Dienst er - wei - sen. Möcht ich wie die En - gel
al - ler Din - ge Grund und Le - ben, Meer ohn Grund und En - de,



Al - les in uns schwei - ge und sich in - nigst vor ihm beu - ge.
sin - gen ihm zur Eh - re al - ler En - gel ho - he Chö - re.
See - le, Leib und Le - ben dir zum Ei - gen - tum er - ge - ben.
im - mer vor dir ste - hen und dich ge - gen - wär - tig se - hen.
Wun - der al - ler Wun - der: ich senk mich in dich hin - un - ter.



Wer ihn kennt, wer ihn nennt, schlag die Au - gen nie - der; kommt, er - gebt euch wie - der.
Herr, ver - nimm un - sre Stimm, da auch wir Ge - rin - gen un - sre O - pfer brin - gen.
Du al - lein sollst es sein, un - ser Gott und Her - re, dir ge - bührt die Eh - re.
Lass mich dir für und für trach - ten zu ge - fal - len, liebs - ter Gott, in al - lem.
Ich in dir, du in mir, lass mich ganz ver - schwin - den, dich nur sehn und fin - den.